



Eidgenössisches Politisches Departement  
Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

3003 Bern, den 16. Mai 1978

**Integrationsbureau**

Département politique fédéral  
Département fédéral de l'économie publique

**Bureau de l'intégration**

777.800(sd) - B/Eg/rs

✓ Eidg. Finanzverwaltung  
z.H. von Herrn Vizedirektor Kaeser  
3003 B e r n

✓ Delegierter für Konjunkturfragen  
und Arbeitsbeschaffung  
3003 B e r n

✓ Schweiz. Nationalbank  
z.H. von Herrn M. Thomann, stellv.  
Direktor  
8022 Z ü r i c h

Wirtschaftskonsultationen  
Schweiz/EG-Kommission auf  
Expertenebene

---

Sehr geehrte Herren,

Wir beehren uns, Ihnen die folgende Angelegenheit zu unterbreiten:

1 In den Verlautbarungen, die der Bundesrat sowie hohe Beamte in Bezug auf das gute Funktionieren des Freihandelsabkommens veröffentlicht haben, ist stets wieder darauf hingewiesen worden, dass der Warenfreiverkehr im westeuropäischen Raum unter verschiedenen impliziten Voraussetzungen vereinbart worden ist, unter denen die Ausgeglichenheit der Zahlungsbilanzen neben der regelmässigen Versorgung mit Rohstoffen wohl die wichtigste ist. Die Problematik wurde schweizerischerseits auch an dem am 13. Mai 1977 in Wien abgehaltenen "EFTA-Gipfel" zur Sprache gebracht, worauf die dort anwesenden Regierungsmitglieder den folgenden Eintrag in ihre gemeinsame Erklärung aufnahmen:



"Free trade relations in Western Europe have resulted in increased interaction between the economies of the countries concerned. It is therefore important to ensure that the advantages deriving from free trade are not jeopardized as a result of diverging economic developments and policies. The EFTA Governments are convinced that it would be desirable to develop the existing co-operation within EFTA and... between EFTA countries and the European Community by means of an increased exchange of information and closer consultation on economic questions and, where appropriate, co-ordinated efforts in order to secure free trade and to improve the general economic environment. Possibilities and methods should therefore be explored of enlarging co-operation in fields such as the stimulation of a stable economic growth, the fight against unemployment and inflation, the promotion of monetary stability and the concordant elaboration of legal norms in sectors of common economic interest."

2 Diese Idee aufnehmend, hat die EG-Kommission auf Vorschlag der Schweden den Wunsch geäußert, den wirtschaftspolitischen Informationsaustausch mit den wichtigsten Freihandelspartnern zu intensivieren. Wie Ihnen aus der Berichterstattung der Schweiz. Mission bei den EG bekannt ist, hat eine diesbezügliche Sitzung bisher mit schwedischen und norwegischen Experten stattgefunden. Hierbei kamen kurz- und mittelfristige Wirtschaftsprognosen und Strukturprobleme sowie monetäre Fragen zur Sprache. Im Januar hat alsdann der Generaldirektor für Wirtschaft und Finanzen, Ugo Mosca, Botschafter C. Caillat zu sich gebeten, um auch ihm die Einführung eines solchen Informationsaustausches vorzuschlagen. Der Vorschlag - in einer Sitzung zwischen dem EPD und der Handelsabteilung grundsätzlich gutgeheissen - wurde alsann von Vizepräsident



Haferkamp anlässlich seines Berner Besuches vom 26./27. Januar 1978 wiederholt und von Direktor Jolles unter Vorbehalt der Abklärung der Details akzeptiert.

- 3 Am 16. Mai haben zudem zwischen dem für Finanzen und Wirtschaft zuständigen Vizepräsidenten der EG-Kommission, F.X. Ortoli, und dem Generaldirektor der Schweizerischen Nationalbank, Botschafter P. Languetin, Gespräche über Währungsfragen stattgefunden. Dies nachdem der Europäische Rat in Kopenhagen die Notwendigkeit einer grösseren europäischen monetären Stabilität anerkannt hat. Die im Rat vorgetragenen Anregungen dürften in den kommenden Wochen eine Kette währungspolitischer Sondierungsrunden mit Ländern inner- und ausserhalb der Gemeinschaft zur Folge haben.
- 4 Wir sind der Meinung, dass die mit der EG-Kommission in Aussicht genommene Analyse der anstehenden wirtschafts- und währungspolitischen Probleme nicht allzu technisch, sondern mit Blick auf deren Interdependenz und Globalität behandelt werden sollten. Dabei wären Doppelspurigkeiten mit den in der OECD geleisteten Arbeiten zu vermeiden. Man muss sich im übrigen bewusst sein, dass die Kommission im Bereich der Wirtschafts- und Währungspolitik vorderhand über nur geringe Befugnisse verfügt, demungeachtet aber eine beträchtliche Reflexionsarbeit erbringt und insofern indirekt doch einen gewissen Einfluss auf die Wirtschafts- und Währungspolitik der Mitgliedstaaten ausübt. Von der Information her beurteilt, könnten die in Aussicht genommenen Kontakte die schweizerischen Arbeiten in der OECD ergänzen.
- 5 Wir sind uns ferner im klaren, dass derartige Konsultationen nicht in der Lage sein können, die unterschiedlichen Entwicklungstendenzen der am Freihandel beteiligten Volkswirtschaften wesentlich zu verändern. Dennoch dürften sie dazu beitragen, beidseits das Bewusstsein für das Problem zu för-



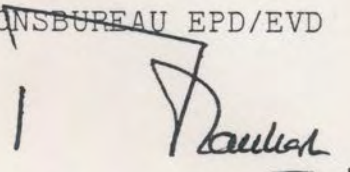
dern, dass - und gegebenenfalls in welchem Grade - in einem Freihandelsraum die Wirtschaftspolitik des einen Partners die wirtschaftliche Lage des andern beeinflusst. Hierbei können indessen die Konsultationen, welche die Kommission mit Schweden und Norwegen eingeführt hat, nicht ohne weiteres zum Vorbild genommen werden, da diese beiden Staaten ordnungspolitisch einem ausgeprägten Interventionismus zuneigen und über eine entsprechend instrumentierte Verwaltung verfügen und da Norwegen Mitglied des Währungsverbundes ist, was letzteres zwangsläufig engere Bindungen schafft.

- 6 Wir sind der Meinung, dass derartige Sitzungen einmal pro Jahr stattfinden könnten, dies eventuell verbunden mit einem intensiveren Dokumentationsaustausch. Jedenfalls hätten die Zusammenkünfte in informellem Rahmen und ohne Publizität stattzufinden.
- 7 Was die Zusammensetzung der schweizerischen Delegation betrifft, so wäre daran zu erinnern, dass seit geraumer Zeit schon informelle Kontakte zwischen Vertretern der Nationalbank und der EG-Kommission stattgefunden haben, Kontakte, an denen teilweise auch die Finanzverwaltung beteiligt war. Wir könnten uns vorstellen, dass man von diesen Zusammenkünften ausgehend eine Delegation von Experten zusammenstellen könnte, wobei die Verbindung mit unseren Vertretern in den wirtschafts- und währungspolitischen Gremien der OECD und der EFTA gesichert werden muss. Jedenfalls würde es sich um Experten handeln, die als solche von der Mission eingeführt würden. Die Koordination und Organisation des Treffens obläge dem Integrationsbureau EPD/EVD, bzw. der Schweizerischen Mission bei den EG. Die erste Sitzung würde voraussichtlich in Bern, vorschlagsweise im Monat Juni stattfinden.
- 8 Im Auftrag von Herrn Direktor Jolles möchten wir Sie zwecks Besprechung der vorgenannten Probleme zu einer Sitzung ein-

laden, die am 1. Juni, 10.00, in dessen Büro, Bundeshaus-Ost, Z. 142, stattfinden wird.

Wir versichern Sie, sehr geehrte Herren, unserer vorzüglichen Hochachtung.

INTEGRATIONSBUREAU EPD/EVD

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Blankart', is written over the typed name. The signature is stylized and includes a horizontal line at the end.

(Franz Blankart)

Kopie als Einladung an:

- Finanz- und Wirtschaftsdienst EPD
- So, Gi, Eg

Kopie z.K. an:

- Herrn Direktor Jolles
- Ja, Ly, Sb, Bö; GRE, NF
- Schweiz. Mission bei den EG, Brüssel
- Schweiz. Delegation bei der EFTA, Genf